

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 6674/J-NR/2015 betreffend Schulabbrecher, die die Abg. Rupert Doppler, Kolleginnen und Kollegen am 6. Oktober 2015 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass „Schulabbruch“ unterschiedlich verstanden werden kann und entsprechend unterschiedlicher Definitionen zur Begrifflichkeit verschiedene statistische Angaben ermittelt werden können, die sich aus der Verfügbarkeit entsprechender Daten ergeben.

Österreich liegt mit einer Schul- und (Aus-)Bildungsabbruchsquote („Early School Leaver“) bei den 18-24 Jährigen von 7% im Jahr 2014 gut im europäischen Vergleich. Wie die nachstehenden jährlich in den EU-Mitgliedsstaaten auf Datenbasis der Arbeitskräfteerhebung (Labor Force Survey) erhobenen Abbruchsquoten zeigen, sind diese seit Jahren rückläufig, wobei anzumerken ist, dass Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund häufiger von Schulabbruch betroffen sind.

**Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger/innen (ESL) im EU-Vergleich, Jahre 2004 - 2014, nach Geschlecht, in %**

	2004*)	2005	2006*)	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014*)
Gesamt	9,8	9,3	10,0	10,8	10,2	8,8	8,3	8,5	7,8	7,5	7,0
weiblich	9,1	8,9	9,8	10,2	9,9	8,9	8,3	8,0	7,6	7,1	6,5
männlich	10,5	9,7	10,3	11,5	10,4	8,6	8,4	9,0	8,0	7,9	7,6
EU-Durchschnitt	16,0	15,7	15,3	14,9	14,6	14,2	13,9	13,4	12,6	11,9	11,1

Gemessen wird die Anzahl der 18- bis 24-jährigen Jugendlichen, die keinen Schulabschluss der Sekundarstufe II erreicht haben und sich aktuell nicht in Ausbildung befinden. \*) - Zeitreihenbruch

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, EUROSTAT

Minoritenplatz 5  
1014 Wien  
Tel.: +43 1 531 20-0  
Fax: +43 1 531 20-3099  
ministerium@bmbf.gv.at  
www.bmbf.gv.at

**Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger/innen (ESL), nach Migrationshintergrund, in %**

Migrationshintergrund	Jahr						
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamt	10,2	8,8	8,3	8,5	7,8	7,5	7,0
Ohne Migrationshintergrund	6,4	5,5	5,3	5,9	5,2	4,7	4,6
Erste Generation	25,7	22,9	21,4	20,7	18,5	19,6	16,0
Zweite Generation	25,0	20,4	16,3	14,9	18,5	17,1	14,7

Gemessen wird die Anzahl der 18- bis 24-jährigen Jugendlichen, die keinen Schulabschluss der Sekundarstufe II erreicht haben und sich aktuell nicht in Ausbildung befinden. Von Personen mit Migrationshintergrund wurden beide Elternteile im Ausland geboren, wobei Angehörige der ersten Generation selbst im Ausland geboren wurden und Personen der zweiten Generation in Österreich zur Welt gekommen sind.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Weiters wird auf die nachstehende Zusammenstellung von Zahlen über Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss der Sekundarstufe I aus den Tabellen 1.5.1.1 der Publikationen „Bildung in Zahlen“ der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ hingewiesen, aus der österreichweit ein Sinken des Anteils der 14-jährigen Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss der Sekundarstufe I abgeleitet werden kann. Da für diese Statistik jeweils weitere drei Schuljahre berücksichtigt werden, in denen nach Vollendung des 14. Lebensjahres erfahrungsgemäß noch eine relevante Zahl von erfolgreichen Abschlüssen der Sekundarstufe I erreicht wird, können derzeit keine Statistiken über die Schülerpopulation jüngerer Schuljahre angeboten werden.

**Auszug aus „Bildung in Zahlen“ 2009/10 - 2013/14, Tabelle 1.5.1.1:  
14-jährige Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss der Sekundarstufe I**

14-jährige Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss der Sekundarstufe I <sup>1)</sup>	Bundesland									
	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
<b>14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2006/07</b>	<b>98.081</b>	<b>3.055</b>	<b>6.807</b>	<b>18.520</b>	<b>18.310</b>	<b>6.703</b>	<b>14.009</b>	<b>8.700</b>	<b>4.840</b>	<b>17.137</b>
<b>männlich</b>	<b>50.581</b>	<b>1.559</b>	<b>3.500</b>	<b>9.558</b>	<b>9.442</b>	<b>3.450</b>	<b>7.261</b>	<b>4.503</b>	<b>2.486</b>	<b>8.822</b>
<b>weiblich</b>	<b>47.500</b>	<b>1.496</b>	<b>3.307</b>	<b>8.962</b>	<b>8.868</b>	<b>3.253</b>	<b>6.748</b>	<b>4.197</b>	<b>2.354</b>	<b>8.315</b>
ohne Abschluss der Sek. I	3.906	80	204	717	712	263	311	392	252	975
männlich	2.552	58	132	486	462	174	220	263	167	590
weiblich	1.354	22	72	231	250	89	91	129	85	385
in %	4,0%	2,6%	3,0%	3,9%	3,9%	3,9%	2,2%	4,5%	5,2%	5,7%
männlich in %	5,0%	3,7%	3,8%	5,1%	4,9%	5,0%	3,0%	5,8%	6,7%	6,7%
weiblich in %	2,9%	1,5%	2,2%	2,6%	2,8%	2,7%	1,3%	3,1%	3,6%	4,6%
<b>14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2007/08</b>	<b>97.761</b>	<b>2.970</b>	<b>6.620</b>	<b>18.458</b>	<b>18.290</b>	<b>6.649</b>	<b>13.892</b>	<b>8.899</b>	<b>4.920</b>	<b>17.063</b>
<b>männlich</b>	<b>50.315</b>	<b>1.525</b>	<b>3.401</b>	<b>9.472</b>	<b>9.403</b>	<b>3.425</b>	<b>7.134</b>	<b>4.542</b>	<b>2.572</b>	<b>8.841</b>
<b>weiblich</b>	<b>47.446</b>	<b>1.445</b>	<b>3.219</b>	<b>8.986</b>	<b>8.887</b>	<b>3.224</b>	<b>6.758</b>	<b>4.357</b>	<b>2.348</b>	<b>8.222</b>
ohne Abschluss der Sek. I	4.074	117	185	736	705	237	331	409	263	1.091
männlich	2.663	88	121	472	462	150	226	265	178	701

## Seite 3 von 7 zu Geschäftszahl BMBF-10.000/0448-Präs.3/2015

weiblich	1.411	29	64	264	243	87	105	144	85	390
in %	4,2%	3,9%	2,8%	4,0%	3,9%	3,6%	2,4%	4,6%	5,3%	6,4%
männlich in %	5,3%	5,8%	3,6%	5,0%	4,9%	4,4%	3,2%	5,8%	6,9%	7,9%
weiblich in %	3,0%	2,0%	2,0%	2,9%	2,7%	2,7%	1,6%	3,3%	3,6%	4,7%
<b>14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2008/09</b>	<b>96.125</b>	<b>2.982</b>	<b>6.416</b>	<b>17.923</b>	<b>17.999</b>	<b>6.484</b>	<b>13.508</b>	<b>8.642</b>	<b>4.862</b>	<b>17.309</b>
<b>männlich</b>	<b>49.335</b>	<b>1.472</b>	<b>3.263</b>	<b>9.148</b>	<b>9.211</b>	<b>3.363</b>	<b>6.988</b>	<b>4.533</b>	<b>2.490</b>	<b>8.867</b>
<b>weiblich</b>	<b>46.790</b>	<b>1.510</b>	<b>3.153</b>	<b>8.775</b>	<b>8.788</b>	<b>3.121</b>	<b>6.520</b>	<b>4.109</b>	<b>2.372</b>	<b>8.442</b>
ohne Abschluss der Sek. I	3.731	77	201	671	628	240	351	333	261	969
männlich	2.418	43	129	425	439	149	242	213	164	614
weiblich	1.313	34	72	246	189	91	109	120	97	355
in %	3,9%	2,6%	3,1%	3,7%	3,5%	3,7%	2,6%	3,9%	5,4%	5,6%
männlich in %	4,9%	2,9%	4,0%	4,6%	4,8%	4,4%	3,5%	4,7%	6,6%	6,9%
weiblich in %	2,8%	2,3%	2,3%	2,8%	2,2%	2,9%	1,7%	2,9%	4,1%	4,2%
<b>14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2009/10</b>	<b>92.507</b>	<b>2.791</b>	<b>6.317</b>	<b>17.365</b>	<b>17.016</b>	<b>6.393</b>	<b>12.827</b>	<b>8.376</b>	<b>4.709</b>	<b>16.713</b>
<b>männlich</b>	<b>47.250</b>	<b>1.448</b>	<b>3.223</b>	<b>8.941</b>	<b>8.712</b>	<b>3.233</b>	<b>6.532</b>	<b>4.292</b>	<b>2.384</b>	<b>8.485</b>
<b>weiblich</b>	<b>45.257</b>	<b>1.343</b>	<b>3.094</b>	<b>8.424</b>	<b>8.304</b>	<b>3.160</b>	<b>6.295</b>	<b>4.084</b>	<b>2.325</b>	<b>8.228</b>
ohne Abschluss der Sek. I	3.447	66	157	728	544	233	264	299	235	921
männlich	2.210	38	97	494	343	151	166	196	157	568
weiblich	1.237	28	60	234	201	82	98	103	78	353
in %	3,7%	2,4%	2,5%	4,2%	3,2%	3,6%	2,1%	3,6%	5,0%	5,5%
männlich in %	4,7%	2,6%	3,0%	5,5%	3,9%	4,7%	2,5%	4,6%	6,6%	6,7%
weiblich in %	2,7%	2,1%	1,9%	2,8%	2,4%	2,6%	1,6%	2,5%	3,4%	4,3%
<b>14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2010/11</b>	<b>91.801</b>	<b>2.805</b>	<b>6.230</b>	<b>17.432</b>	<b>16.735</b>	<b>6.262</b>	<b>12.760</b>	<b>8.229</b>	<b>4.774</b>	<b>16.574</b>
<b>männlich</b>	<b>47.008</b>	<b>1.390</b>	<b>3.189</b>	<b>8.931</b>	<b>8.562</b>	<b>3.176</b>	<b>6.668</b>	<b>4.154</b>	<b>2.452</b>	<b>8.486</b>
<b>weiblich</b>	<b>44.793</b>	<b>1.415</b>	<b>3.041</b>	<b>8.501</b>	<b>8.173</b>	<b>3.086</b>	<b>6.092</b>	<b>4.075</b>	<b>2.322</b>	<b>8.088</b>
ohne Abschluss der Sek. I	3.321	69	134	682	471	215	298	316	236	900
männlich	2.191	44	96	445	302	143	201	216	153	591
weiblich	1.130	25	38	237	169	72	97	100	83	309
in %	3,6%	2,5%	2,2%	3,9%	2,8%	3,4%	2,3%	3,8%	4,9%	5,4%
männlich in %	4,7%	3,2%	3,0%	5,0%	3,5%	4,5%	3,0%	5,2%	6,2%	7,0%
weiblich in %	2,5%	1,8%	1,2%	2,8%	2,1%	2,3%	1,6%	2,5%	3,6%	3,8%

\*) 14-jährige Schülerinnen und Schüler (Alter zum Stichtag 1. September) des jeweiligen Schuljahres ohne erfolgreichen Abschluss der 8. Schulstufe bestimmter Schultypen, der zum Besuch einer weiterführenden Ausbildung gem. § 28 Abs. 3 SchUG berechtigt. Berücksichtigt sind hier alle Abschlüsse, die bis längstens 3 Jahre nach dem Altersstichtag erreicht werden konnten.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA. Zusammenstellung durch BMBF

Einen weiteren Indikator stellt der Anteil der Jugendlichen, welche sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in keiner weiteren Ausbildung befinden, an allen Schülerinnen und Schülern des Vorjahres dar. Hier lässt sich aus der nachstehenden verfügbaren Zeitreihe österreichweit ebenso ein Sinken des Anteils der 14-jährigen Schülerinnen und Schüler ohne weitere Ausbildung ableiten.

**Auszug aus „Bildung in Zahlen“ 2009/10 - 2013/14, Tabelle 1.5.3.1 bzw. 1.5.3.2:  
Jugendliche ohne weitere Ausbildung nach Erfüllung der Schulpflicht**

14-jährige Schülerinnen und Schüler ohne weitere Ausbildung im Folgejahr <sup>1)</sup>	Bundesland									
	Öster- reich	Bur- gen- land	Kärn- ten	Nieder- öster- reich	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Tirol	Vor- arl- berg	Wien
<b>14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2006/07</b>	<b>98.081</b>	<b>3.055</b>	<b>6.807</b>	<b>18.520</b>	<b>18.310</b>	<b>6.703</b>	<b>14.009</b>	<b>8.700</b>	<b>4.840</b>	<b>17.137</b>
<b>männlich</b>	<b>50.581</b>	<b>1.559</b>	<b>3.500</b>	<b>9.558</b>	<b>9.442</b>	<b>3.450</b>	<b>7.261</b>	<b>4.503</b>	<b>2.486</b>	<b>8.822</b>
<b>weiblich</b>	<b>47.500</b>	<b>1.496</b>	<b>3.307</b>	<b>8.962</b>	<b>8.868</b>	<b>3.253</b>	<b>6.748</b>	<b>4.197</b>	<b>2.354</b>	<b>8.315</b>
ohne weitere Ausbildung	7.251	291	416	1.222	1.164	407	954	956	401	1.440
männlich	3.970	164	207	660	673	225	519	558	203	761
weiblich	3.281	127	209	562	491	182	435	398	198	679
in %	7,4%	9,5%	6,1%	6,6%	6,4%	6,1%	6,8%	11,0%	8,3%	8,4%
männlich in %	7,8%	10,5%	5,9%	6,9%	7,1%	6,5%	7,1%	12,4%	8,2%	8,6%
weiblich in %	6,9%	8,5%	6,3%	6,3%	5,5%	5,6%	6,4%	9,5%	8,4%	8,2%
<b>14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2007/08</b>	<b>97.761</b>	<b>2.970</b>	<b>6.620</b>	<b>18.458</b>	<b>18.290</b>	<b>6.649</b>	<b>13.892</b>	<b>8.899</b>	<b>4.920</b>	<b>17.063</b>
<b>männlich</b>	<b>50.315</b>	<b>1.525</b>	<b>3.401</b>	<b>9.472</b>	<b>9.403</b>	<b>3.425</b>	<b>7.134</b>	<b>4.542</b>	<b>2.572</b>	<b>8.841</b>
<b>weiblich</b>	<b>47.446</b>	<b>1.445</b>	<b>3.219</b>	<b>8.986</b>	<b>8.887</b>	<b>3.224</b>	<b>6.758</b>	<b>4.357</b>	<b>2.348</b>	<b>8.222</b>
ohne weitere Ausbildung	7.410	260	407	1.387	1.118	377	1.037	897	389	1.538
männlich	4.044	155	212	796	643	203	553	511	206	765
weiblich	3.366	105	195	591	475	174	484	386	183	773
in %	7,6%	8,8%	6,1%	7,5%	6,1%	5,7%	7,5%	10,1%	7,9%	9,0%
männlich in %	8,0%	10,2%	6,2%	8,4%	6,8%	5,9%	7,8%	11,3%	8,0%	8,7%
weiblich in %	7,1%	7,3%	6,1%	6,6%	5,3%	5,4%	7,2%	8,9%	7,8%	9,4%
<b>14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2008/09</b>	<b>96.125</b>	<b>2.982</b>	<b>6.416</b>	<b>17.923</b>	<b>17.999</b>	<b>6.484</b>	<b>13.508</b>	<b>8.642</b>	<b>4.862</b>	<b>17.309</b>
<b>männlich</b>	<b>49.335</b>	<b>1.472</b>	<b>3.263</b>	<b>9.148</b>	<b>9.211</b>	<b>3.363</b>	<b>6.988</b>	<b>4.533</b>	<b>2.490</b>	<b>8.867</b>
<b>weiblich</b>	<b>46.790</b>	<b>1.510</b>	<b>3.153</b>	<b>8.775</b>	<b>8.788</b>	<b>3.121</b>	<b>6.520</b>	<b>4.109</b>	<b>2.372</b>	<b>8.442</b>
ohne weitere Ausbildung	6.926	213	430	1.148	1.063	363	972	947	378	1.412
männlich	3.857	121	240	636	609	217	546	571	193	724
weiblich	3.069	92	190	512	454	146	426	376	185	688
in %	7,2%	7,1%	6,7%	6,4%	5,9%	5,6%	7,2%	11,0%	7,8%	8,2%
männlich in %	7,8%	8,2%	7,4%	7,0%	6,6%	6,5%	7,8%	12,6%	7,8%	8,2%
weiblich in %	6,6%	6,1%	6,0%	5,8%	5,2%	4,7%	6,5%	9,2%	7,8%	8,1%
<b>14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2009/10</b>	<b>92.507</b>	<b>2.791</b>	<b>6.317</b>	<b>17.365</b>	<b>17.016</b>	<b>6.393</b>	<b>12.827</b>	<b>8.376</b>	<b>4.709</b>	<b>16.713</b>
<b>männlich</b>	<b>47.250</b>	<b>1.448</b>	<b>3.223</b>	<b>8.941</b>	<b>8.712</b>	<b>3.233</b>	<b>6.532</b>	<b>4.292</b>	<b>2.384</b>	<b>8.485</b>
<b>weiblich</b>	<b>45.257</b>	<b>1.343</b>	<b>3.094</b>	<b>8.424</b>	<b>8.304</b>	<b>3.160</b>	<b>6.295</b>	<b>4.084</b>	<b>2.325</b>	<b>8.228</b>
ohne weitere Ausbildung	6.320	202	421	1.115	988	354	873	690	326	1.351
männlich	3.488	112	241	646	549	201	486	393	154	706
weiblich	2.832	90	180	469	439	153	387	297	172	645
in %	6,8%	7,2%	6,7%	6,4%	5,8%	5,5%	6,8%	8,2%	6,9%	8,1%
männlich in %	7,4%	7,7%	7,5%	7,2%	6,3%	6,2%	7,4%	9,2%	6,5%	8,3%
weiblich in %	6,3%	6,7%	5,8%	5,6%	5,3%	4,8%	6,1%	7,3%	7,4%	7,8%
<b>14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2010/11</b>	<b>91.801</b>	<b>2.805</b>	<b>6.230</b>	<b>17.432</b>	<b>16.735</b>	<b>6.262</b>	<b>12.760</b>	<b>8.229</b>	<b>4.774</b>	<b>16.574</b>

<b>männlich</b>	<b>47.008</b>	<b>1.390</b>	<b>3.189</b>	<b>8.931</b>	<b>8.562</b>	<b>3.176</b>	<b>6.668</b>	<b>4.154</b>	<b>2.452</b>	<b>8.486</b>
<b>weiblich</b>	<b>44.793</b>	<b>1.415</b>	<b>3.041</b>	<b>8.501</b>	<b>8.173</b>	<b>3.086</b>	<b>6.092</b>	<b>4.075</b>	<b>2.322</b>	<b>8.088</b>
ohne weitere Ausbildung	6.275	217	405	1.124	921	296	925	656	269	1.462
männlich	3.594	125	251	669	545	162	561	382	140	759
weiblich	2.681	92	154	455	376	134	364	274	129	703
in %	6,8%	7,7%	6,5%	6,4%	5,5%	4,7%	7,2%	8,0%	5,6%	8,8%
männlich in %	7,6%	9,0%	7,9%	7,5%	6,4%	5,1%	8,4%	9,2%	5,7%	8,9%
weiblich in %	6,0%	6,5%	5,1%	5,4%	4,6%	4,3%	6,0%	6,7%	5,6%	8,7%
<b>14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2011/12</b>	<b>91.419</b>	<b>2.777</b>	<b>6.023</b>	<b>17.321</b>	<b>16.661</b>	<b>6.309</b>	<b>12.670</b>	<b>8.304</b>	<b>4.669</b>	<b>16.685</b>
<b>männlich</b>	<b>46.734</b>	<b>1.416</b>	<b>3.043</b>	<b>8.888</b>	<b>8.503</b>	<b>3.194</b>	<b>6.496</b>	<b>4.303</b>	<b>2.376</b>	<b>8.515</b>
<b>weiblich</b>	<b>44.685</b>	<b>1.361</b>	<b>2.980</b>	<b>8.433</b>	<b>8.158</b>	<b>3.115</b>	<b>6.174</b>	<b>4.001</b>	<b>2.293</b>	<b>8.170</b>
ohne weitere Ausbildung	5.854	201	382	971	821	286	906	627	251	1.409
männlich	3.322	117	208	576	477	150	526	354	139	775
weiblich	2.532	84	174	395	344	136	380	273	112	634
in %	6,4%	7,2%	6,3%	5,6%	4,9%	4,5%	7,2%	7,6%	5,4%	8,4%
männlich in %	7,1%	8,3%	6,8%	6,5%	5,6%	4,7%	8,1%	8,2%	5,9%	9,1%
weiblich in %	5,7%	6,2%	5,8%	4,7%	4,2%	4,4%	6,2%	6,8%	4,9%	7,8%

\*) Anteil der Schülerinnen und Schüler, die im Jahr nach Erfüllung der Schulpflicht keine weiterführende Ausbildung besuchten, an allen Schülerinnen und Schülern des Vorjahres. 14-jährige Schülerinnen und Schüler (Alter zum Stichtag 1. September) waren bei regulärer Einschulung im Alter von 6 Jahren im vorangegangenen Jahr im letzten Jahr der Schulpflicht.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA. Zusammenstellung durch BMBF

Der zusätzlich gewünschten Aufgliederung nach „Herkunft“ kann nicht entsprochen werden, da derzeit keine nach diesen Merkmalen gegliederten Statistiken zur Verfügung stehen.

#### Zu Frage 2:

Bei Schul- und (Aus-)Bildungsabbrüchen handelt es sich meist um überlappende Problemlagen bei den Heranwachsenden, zB.

- Lernen und Motivation: Lernprobleme, kumulierte Kompetenzdefizite, Probleme mit der Bildungssprache, schulische Demotivation und sukzessive Entfremdung von der Schule
- Selbstbild: schwache Selbstwert- und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen bis hin zu sozialem Rückzug (oder aggressiven Verhaltensweisen)
- Familiäre und soziale Probleme: unzureichende Unterstützung, schwache Bildungsaspiration der Eltern, fehlende Begleitung bei Bildungswegentscheidungen, eigene Betreuungspflichten bis hin zu Gewalt-/Missbrauchserfahrungen
- Gesundheitliche/psychische Beeinträchtigungen: krankheitsbedingte Absenzen
- Anpassungs- und Verhaltensprobleme bis hin zu deviantem Verhalten
- Problemlagen durch andere Erstsprachen/Quereinstieg ins Bildungssystem, gepaart mit schwachem sozioökonomischem Hintergrund und restriktiven Genderrollen
- Orientierungslosigkeit und Lebenskrisen bis hin zu Wohnungslosigkeit, finanziellen Problemen, Suchtverhalten etc.

Schul- und (Aus-)Bildungsabbruch stellt ein komplexes Problem dar; eine sukzessive Entfremdung von der Bildungsinstitution, Lernprobleme und die Demotivation des Jugendlichen können zu einer Abwärtsspirale sowie schließlich in die vorzeitige Beendigung der Bildungslaufbahn führen.

Zu Frage 3:

Eingangs wird angemerkt, dass aus den zu Frage 1 dargelegten Statistiken kein negativer Trend ersichtlich ist, sondern im Gegenteil die Zahlen auf eine Verbesserung der Situation hindeuten.

Die Ursachen von Schul- und (Aus-)Bildungsabbrüchen sind – wie vorstehend ausgeführt – vielfältig und betreffen nicht nur das Bildungssystem.

In Umsetzung der umfassenden nationalen Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Frauen 2012 zur Verhinderung frühzeitigen (Aus-)Bildungsabbruchs, die auf den Säulen, Prävention, Intervention und Kompensation beruht, wurde und wird seitens des Bundesministeriums für Bildung und Frauen vor allem mit den Qualitätsinitiativen SQA und QIBB versucht, schulische Lehr- und Lernsettings so zu verbessern, dass Bildungsbenachteiligung und Schulabbruch reduziert werden. Pädagogische Antworten darauf sind die Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts sowie Kompetenzorientierung und gezielte Förderung von lernschwächeren Schülerinnen und Schülern, wie dies zB. auch in Form der zukünftigen Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter der Oberstufe neu der Fall sein wird.

Durch den Ausbau und die weitere Verbesserung der Koordination aller psychosozialen Unterstützungssysteme in und für Schulen (zB. Schulpsychologie, Beratungs- und Betreuungslehrkräfte, Schüler- und Bildungsberaterinnen und -berater) wird dem vorzeitigen Schulabbruch entgegengewirkt. Im Bereich der Schulsozialarbeit wurde zudem eine bundesweite Entwicklungspartnerschaft initiiert, die wirksame Modelle zur Bekämpfung von Schulabsentismus und frühzeitigem Schulabbruch im spezifischen Kontext von Schulstandorten mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler entwickeln und erproben soll.

Weiters unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Frauen insbesondere das in der Federführung des Sozialministeriums liegende Jugendcoaching, das darauf abzielt, abbruch- bzw. ausgrenzungsgefährdete Jugendliche auf ihrem Weg zu unterstützen, eigenständig passende Entscheidungen für ihre Ausbildungen und Karrieren zu treffen. Weiters darf in diesem Zusammenhang auf betriebliche Lehrstellenförderungen nach dem Berufsausbildungsgesetz, wie etwa das Lehrlingscoaching, hingewiesen werden.

Ergänzend wird festgehalten, dass dem Themenkomplex Schulabbruch im Rahmen der Wirkungsorientierten Steuerung mit dem Wirkungsziel 1 des Bundesministeriums für Bildung und Frauen „Erhöhung des Bildungsniveau der Schülerinnen und Schüler sowie von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung“ Rechnung getragen wird, welches (u.a.) an Hand der Abschlussquote in der Sekundarstufe II, des Anteils der Jugendlichen, welche sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden sowie der Quote der Aufstiegsberechtigten, gemessen wird.


Zur Verbesserung dieser Kennzahlen wird im schulischen Bereich ua. auf Qualitätsmaßnahmen wie den quantitativen und qualitativen Ausbau ganztägiger Schulformen von der 1. bis zur 9. Schulstufe, die qualitätsvolle Umsetzung der Neuen Mittelschule (NMS) in allen Klassen und der Oberstufe NEU im Sinne einer neuen Lehr- und Lernkultur, den Aufbau eines pädagogischen Übergangsmanagements vom Kindergarten zur Volksschule um Übergänge kindgerecht zu gestalten sowie zur Stärkung der Grundkompetenzen und Kulturtechniken, die

Stärkung des Qualitätsmanagements oder die Schul- und Unterrichtsentwicklung, und daran anknüpfend auf Maßnahmen, die grundsätzlich Chancengerechtigkeit und Bildungserfolge stärken und vorwiegend auf die Gesamtpopulation der Schülerinnen und Schüler zielen (Prävention, zB. Umsetzung konsequenter Individualisierung, Vermeidung von Klassenwiederholungen durch eine modulare Oberstufe, Ausbau der Berufsorientierung, Bildungsberatung und von Pflichtmodulen in der politischen Bildung auf der Sekundarstufe I unter besonderer Berücksichtigung geschlechtssensibler Berufsorientierung, Frühwarnsystem sowie Förderunterricht), auf Maßnahmen, die die Risikolagen Einzelner oder Gruppen mindern (Intervention, zB. Beratungslehrkräfte, Schulpsychologie, Stufenplan gegen Schulpflichtverletzung bzw. gegen Schulabsentismus), sowie auf zielgruppenspezifische Maßnahmen bei manifest gewordenen Defiziten (Kompensation, zB. Angebote im Bereich der Erwachsenenbildung: Basisbildung und Nachholen des Pflichtschulabschlusses) hingewiesen.

Zu erwähnen sind weiters die Teilungen an der 9. Schulstufe in bestimmten Gegenständen in Klassen mit mehr als 30 Schülerinnen und Schülern. Diese wurden bewusst mit dem Hintergrund geschaffen, um Schulabbruch an der Sekundarstufe II zu reduzieren.

Wien, 3. Dezember 2015  
Die Bundesministerin:

Gabriele Heinisch-Hosek eh.

Signaturwert	IsNbMvSRlwhzpUICGSiraPNwktgCQGS1lwG5li70jwoPeJrwlyCV5qM4MPsEil1IbjCk4mAIT2oAcsgk+jrWV13AJS KRD/XmXU6UtahtXLvUJi4Mp+3XbmlOcjaevUrK6l1ehJpH8uwMcOzqtICFAVjxZdBx89Z0ZNI/16V++i4aA+Dh9V6V BswpKijteC2OIYkAxhtbzF3wwTFgv4U1nnlf5mxFJ4J1TOAWJHN6za+j6Xo9mpHLuY91UUTeZyysq/hQWv9aP9T6A k0elv+efGmhwk1LUVzL2/Kla65e5KDove0EnFUU4Q6R/YwxXbKEbRDKBm9tZ3UqkOJdIXag==	
	Unterzeichner	Bundesministerium für Bildung und Frauen
	Datum/Zeit	2015-12-04T09:03:26+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1179688
	Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: <a href="http://www.signaturpruefung.gv.at">http://www.signaturpruefung.gv.at</a> . Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: <a href="http://www.bmbf.gv.at/verifizierung">http://www.bmbf.gv.at/verifizierung</a> .	